

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 33 (1929-1930)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Weisheit des Alltags : Vierzeiler  
**Autor:** Franke, Ilse  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-670910>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

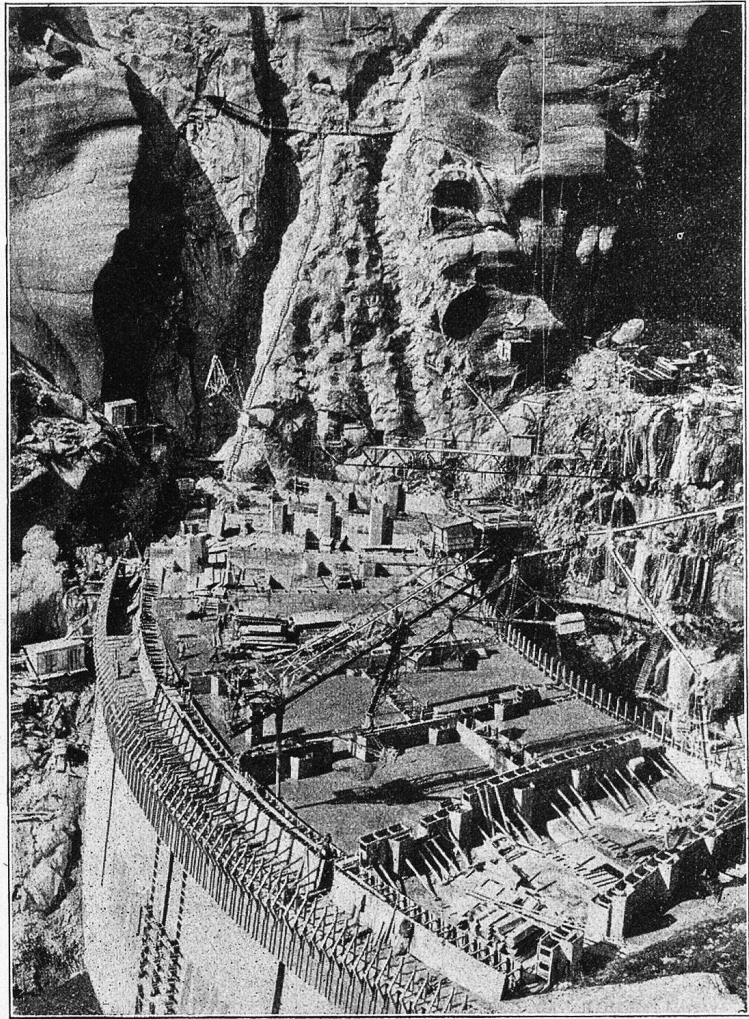
**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

am rechten Fleck hat und mit seinen Schutzbefohlenen gut umzugehen weiß.

Gleichsam als Wächter über dieses große Werk von Menschenhand thront eine andere, ich möchte sagen, göttliche Schöpfung: das unvergleichlich schöne Finsteraarhorn mit seinen himmelsstürmenden Flanken. Und wenn der vollbeladene, flinke Postwagen mit einer an Selbstverständlichkeit grenzenden Sicherheit alle die halbsbrecherischen Kehlen der „Maienwand“ gen Gletsch hinuntergleitet, dann wird der Blick gebannt durch die breit ins Rhonetal hinabbrandenden Eismassen des Rhonegletschers, in dessen oft frischen Brüchen und Serafs das Sonnenlicht wundervolle Farbentöne hervorzubereiten. — Und dann beim Belvédère oben, hart beim Eisstrom, der weitausholende, beglückende Blick ins blaue Wallis hinunter mit seinen majestätischen Viertausendern: der schönen Mischabelgruppe, dem 4500 Meter hohen Weißhorn und vielen andern Eispfeln mehr.

Als Wahrzeichen der nachfolgenden Furfapaz-Route, die hoch in blauem Äther thronende, blendendweiß und jungfräulich anmutende Firnspitze des Galenstock, die allerdings ihre Lücken haben kann. Hat sie doch ihren heutigen Bewunderer einst, als jugendlichen Stürmer, durch einen neckisch vorgezogenen Nebelschleier



Betonierung der Spitallammsperre.

stolz abgewiesen, als er wähnte, am Ziele angekommen zu sein. Auf Wiedersehen denn, schöne Grimsel und Furka!

M. Meister.

## Weisheit des Alltags.

Vierzeiler von Ilse Franke.

Pflücke dir kein unreif Glück!  
Sei bereit, doch biete dich nicht an.  
Aber halt dich nie zurück,  
Wo die Not dich brauchen kann.

Die Summe des Leids ist immer gleich,  
Nur der Grad ist verschieden von hart und weich.  
Bergeslasten trägt lächelnd der eine,  
Der andre schleppt stöhnend Kieselsteine.

Hast du vergeben, sei es ganz und klar.  
In Liebe hüll' das Unrecht und in Schweigen.  
Hilf dem Beschämten, mach ihm Mut zu steigen,  
Daß er erreicht, was er dir vorher war.

Wir wollen nicht schaffen, um Gold zu erraffen,  
Wir wollen wirken, um Werte zu schaffen.  
Wie oft, wenn unsre Hände geruht,  
Schuf unser Herz das wertvollste Gut.

Das Wohltun fängt im eignen Hause an.  
Doch da lobt's keiner, da ist's strenge Pflicht.  
Wer nur vor fremden Augen opfern kann,  
Gibt Glittergold — es fällt nicht ins Gewicht.

Such nicht die Flecken und Fehle  
Auf deines Nächsten Gewand.  
Sie fallen auf deine Seele  
Und brennen auf deiner Hand.